Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1928

266 (13.11.1928) Sozialistisches Jungvolk

Sozialistisches Jungvolk

amer 266 - 48. Jahrgang

Beilage des Volksfreund

Karlsruhe, 13. November 1928

Dormarsch der Arbeiterjugend

eber bem Friedrich-Chert-Seim beim Dorfe Tannich im ger Mald flattert die rote Fahne. Das ist ein Zeichen da-iunge Gäste unter dem freundlichen Dach eingezogen sind. tommen fie aus germurbenden Fabrifen und elenden um hier auf diesem iconen Studden Erbe ein paar der Ungebundenbeit und Erholung zu verleben. Diesmal nicht der Erholung, sondern der Arbeit um das Bebe der Sozialiftischen Arbeiteriugend Diente ber Auf-Bezirksführer und bes Reichsausschus-Berbandes in Tännich mahrend der zweiten Oktober-Reichsausschuß fest fich susammen aus je einem Ber-Besirfe und ben Mifgliedern des Sauptvorstandes. gabe, bei allen beionders wichtigen Entscheidungen Berbandsarbeit mitzuwirfen.

kung des Reichsausschusses fand am 10. Oktober statt. Material lag ibm dur Beratung por. Genoffe Ollenerfte Borfitende der SAI., fprach gunachft über den er Bewegung. In der ersten Sälfte dieses Jahres italiederzahl auf 5355 gestiegen. Die Ortsgruppen sind auf 1504 angewachsen. Diese erfreuliche Borwärtsent-It weiter an. Gie hat besonders durch den Dortmunder einen ftarfen Untrieb befommen. nd Madden berechtigt su ben iconften Soffnungen für und innere Wachstum der Bewegung. Die Auflage letter-Jugend" ist von 45 000 am 1. Januar auf 47 000 am über 1928 gestiegen. "Der Führer" hat eine Auflage von bin von den Ortsgruppen noch mehr Wert auf die urchführung des Obligatoriums der "Arbeiter-Jugend"

beiben größten Berbandsveranstaltungen dieses Jahres munder Jugendtag und bas Reichszeltlager bei Quelle arobe Festigkeit des Berbandes und den Idealismus der wegung aufs neue bewiesen. Beide Beranstaltungen bauben bin den besten Eindrud binterlassen. Durch das and durch den Beschluß der Leivziger Reichskonferenz, Galten-Gruppen der Kinderfreunde zu überführen als en-Gruppen der SAI, haben zu einer starken Belebung en Arbeit geführt. Das ist begrüßenswert. Ze mehr es ine iugend= und auch zeitgemäße Arbeit zu leisten, ie Die Schulentlaffenen fich in ben Arbeiterjugendverbliublen. Ueber die Jungerenarbeit barf aber die Bilin ben Aelterengruppen nicht vergessen werden, die baben muß, die alteren Jugendgenossen in die aktive und Gewerfichaftsarbeit einzureiben.

ner engeren Zusammenarbeit ist es swischen der Gewerkschaftsjugend und der Arbeitersportlerjugend, in den Zentralen, gekommen. Diese Zusammenarbeit Be Aufgabe, die gesamte arbeitende Jugend zu organis chulen für den proletarischen Freiheitstampf muß bis Ortsgrupe als eine Notwendigkeit propagiert und werden, Das Zusammenwirten der drei großen Jugendnen hat nicht ben Sinn einer Gegengrundung gegen bifchen Reichsausschuß ber beutschen Jugendverbände. arbeit der Arbeiterjugend im Rod3. ist nach wie vor not-

Bangerfreugerfrage maren von einigen Be-Ben und Ortsgruppen bem Sauptvorstand Resolutionen orben, die Schritte gur Revidierung biefes Beichluf. orstand der Sozialdemokratischen Partei verlangten. derstand war der Meinung, daß sich die Sozialistische und nicht in innere Angelegenbeiten der Partei einzudeshalb und weil er die Beichluffe der Parteiforperausreichend hielt, bat er von einer eigenen Stellungsachen Panzerschiff Abstand genommen. Diese Haltung gebeutet werden, als ob die Verbandsseitung die Mitsaan ber Meinung, daß an Sand täglicher politischer Ereiggend ein Unichauungsunterricht gegeben merden muffe, thin dur eigenen Meinungsbildung und dum felbitaneln befähigt. Diese Ansicht des Sauptvorstandes fand mung der übergroßen Mehrheit des Reichsausschusses, berhaupt die Aussprache über den Stand ber Bewegung

ben berabiegenden Artifel des Jugendiefretars für ben dweitsachen, des Genossen Michael-Zwidau, über den Jugendtag war eine lange Aussprache. olug der jächstichen Bertreter, waren die Reichsausichußder Ansicht, daß solche Beröffentlichungen gegen das Der Organisation sind. Folgende Entschließung wurde vier sächstichen Begirte und bei Stimmentbaltung des Thuringen angenommen;

Der Reichsausschuß misbilligt aufs schärffte bas unsachberbandsichäbigende Berbalten des Genossen Michael bei Berichterstattung über ben Dortmunder Jugendiag. Der des Genoffen Michael hat der Rechtspresse Material su wilten bete gegen ben Berband und führende Genofien Der Reichsausichuß bedauert tief die unverantworts baltung einiger Parteizeitungen, die den Artifel unbe-

ahresarbeitsplan für 1929 wurde festgelegt. Er Reihe sentraler Aurse- und Beranstaltungen vor, deren der Internationale Jugendtag in Wien ist. In den Be-Landesgebieten werden Jugendtage mnd Beltlager

murde die Einrichtung von Fachausichuis Aufgabe haben, ben Sauptvorftand in besonberen taten. Solche Ausschüffe follen für bie Bilbungsanbern, Spiel und Sport, für Gefang, Mufit und theit und für Jugenbergiebung eingerichtet werben. Ottober eine Aussprache der Begirtsleiter. rache diente vor allem der Information und der Klä-er Fragen der Jugendarbeit. Am ersten Tag beschäfmit ber Melteren= und Jungerenarbeit. Ueber Bil-

ben Melterengruppen iprach Genoffe Karl Korn. und Beltlagerarbeit behandelt August Albrecht Lage iprachen Gustav Meber und Willi Eberling über taussprache bilbeten Borträge bes Genossen Alfred Genoffin Rate Frobbrobt über Gemeinichafts. Allen Borträgen ichlossen sich lange und tiefschürfende ort, machstum des Verbandes nicht nur anbalt, sondern sich

Die Rreistonferens der GPD in Karlsrube nahm u. a. auch besonder der GPD in Karlsrube nahm u. a. auch tion bat gelehrt, daß sich immer und immer wieder der bemaßes gelehrt, daß sich immer und immer wieder der du briffen, welche Früchte die von Partei und Gewerkschaftsaufgesogene Jugendbewegung zeitigt. Richt allerorts Befriedigung auszulöfen. Gar mange arbeite-

Kampf der kommunistischen Jugend gegen Militarismus

Die tommuniftische Politit fußt auf dem Glaubenssas: "Rußland ist etwas gang anderes als die übrigen Staaten". Das politische Tun der Kommunisten in Rugland bilbet baber einen fraffen Gegensat ju ibrer Tätigfeit in anderen gandern. In Deutichland 3. B. führten bie Rommuniften einen erbitterten Kampf um die Amnestie — in Rugland bielten und halten sie Taufende von proletarifden Freiheitstämpfern in Gefängniffen und Berbannungsorten. Ebenfo mutend und ebenfo heuchlerifch befämpften fie bie beutsche Sogialbemofratie wegen ihrer angeblichen Buftimmung jum Pangerfreugerbau - gleichzeitig arbeiten sie in Rubland mit allen Kräften daran, eine großzügige Auf-rüstung, eine durchgreifende Militarifierung der

Bevölferung durchguführen. Daß der tommuniftische Glaubenssat nicht ftichhaltig ift, wurde oft und unwiderlegdar bewiesen. Die Sowietrepublit if sehr weit nom Sozialismus entfernt. Die Widerwärtigkeiten der kapitalistischen Gesellschaftsordnung sind in Rukland oft in verschärfter Form vorbanden. Der erbitterte Feind der Arbeiterschaft — der Faschisse mus — beneidet die Sowietregierung um gar manches — fo 3. B. um die beispiellose Bergiftung der Gebirne burch die grobartige militariftifche Propaganda

Es ift allgemein befannt, daß ber Militarismus in Rufland ftarter als anderswo ift. Das riefige ftebende Beer, die allgemeine sweijahrige Militardienftoflicht, die militarifche Bor- und Ausbildung der Jugendlichen in Schulen, Universitäten, Gewertschaften, besonderen militärischen Organisationen — das find Tatsachen, die

sedem ebrlichen Kriegsgegner zu denken geben müßten. Unsere Leser wissen, wie sich die deutschen Kommunisten und Mitglieder der KI. als Kriegsgegner und Antimilie tariften gebarben. Wir wollen nun feben, wie die Rebifeite dieser schönen Borte, wie die Taten der Kommunisten aussehen. Wie führen die Kommunisten den Kampf gegen Krieg und Ansruffung ba, wo fie am ftarfften find - in Rufland? indem fie den Rrieg vorbereiten, indem fie fieberhaft

rusten. Die tommunistische Jugend ber Sowietunion steht an der Spite dieser militaristischen Arbeit. Der Kommunistische Jugende verband ift militarifch organifiert und bewaffnet; er führt mit allen Mitteln die militaristische Propaganda; er liefert die Sauptmasse der Offiziersschüler der Roten Armee; er überwacht und unterstützt die militärische Erfassung und "Ertüchtigung" der Ju-gend in Seer, Schule und militaristischen Berbänden.

Die weit dieje Militarifierung der ruffifchen K3. forigeichritten ist, tonnte man aus Anlaß der vor turzem durchgeführten Berteidigungswoche" beobachten. Der Zwed dieser großangelegten Beranftaltung war die Werbung von Sympathien und Geld für die Armee sowie weitestgebende Militarifierung ber 3ugend. Die RI. führte u. a. allerorts Rriegsmanover burch mit Tanks und Flugseugen, Artiflerie und Giftgafen. Auch die Mädchen — Mitglieder der KI. — mußien als aktive Soldaten oder Krankenschwestern mitmachen. Wochenlang berrichte dieser Kriegstaumel, wochenlang war die russische Presse voll von "Kriegsberichten". Es lobnt sich, einige Beispiele herauszugreisen:

"Die "Kemsomolstaja Prawda", Zentralorgan der russichen KI., berichtet am 15. Juli 1928: "Bom 15. bis 30. Juli führt die KI. die Ufraine die Kam-pagne zur Militarisierung der Jugend durch. Am 28. und 29. Juli merben Manover unter Gubrung von Offigieren der Roten Armee in ber Rabe von Chartow abgehalten. Die Bioniere (tommuniftische Rinder organisation. S. D.) bereiten fich gleich-falls gur Militararbeit por. Sie werden Gelbsammlungen für ben Bau eines Fluggeuges veranstalten, welches den Namen "Der ukrainische Pionier" filbren soll." Um 17. Juli widmet dieselbe Zeitung zwei Seiten ben Rriegsberichten", die mit riefigen fettgedrudten Buchftaben folgendes melben:

"Die Schlacht um Mostau."

Rriegsmanover ber Mostauer Jungfommuniften.

Berlauf der Schlacht: Die "Roten" werden gezwungen, unter dem Drud der "Blauen" Mostau zu räumen und sich gegen Westen zurückuziehen. Am 14. Juli gegen 22 Uhr erhalten die Roten Berstärkung. In der Racht erfolgt in Woskau ein Ausstand zugunften der Roten. Bur Unterftugung der Aufftandischen werden über Mostau Flugzeugbomben abgeworfen. Um 15. Juli, um 7 Uhr, geben die Roten zum Angriff über und beseihen unter Gedutfeuer und unterftust durch Gluggeuge ben Uebergang über den Mostaufluß; jedoch gelingt es ben Blauen, die Brüden zu prengen. Gegen 18 Uhr greifen die Sauptftreitfrafte ber Roten die befestigten Stellungen der Blauen an." Und so weiter in die fem Stil. Abbildungen illustrierten den Berlauf der "Schlachi". Teilgenommen haben: 2080 Jungtommunisten, 3 Tants, 5 Flugzeuge, 19 Lasts und 3 Rettungsautos, Artislerie, Kavallerie usw. Der Befehlshaber des Mostauer Begirts der Roten Armee hat feine Anerkennung ausgesprochen.

Bei ben Schiegubungen ber Pioniere (!) baben brei Biertel ber Teilnebmer recht gute Resultate gezeigt."

Bei ben Kriegsmanöpern bei Mostau murben brei Jungtommuniften burch blinde Rabichuffe ichmer verlett.

In Bladitowstas murden mahrend ber Berteidigungswoche" folgende Beranstaltungen durchgeführt: fünftägige Maschinen. gewehrturse mit 50 Jungtommunisten; breitägige Gifigasturse mit 120 Jungtommunisten; Kriegsmanöver mit 500 Jungtommunisten; Schießwettbewerb mit 150 Pionieren; militärische Borträge für

"Im Bergbaugebiet von Donesk nehmen an den Kriegsmanövern 300 Jungfommuniften, darunter viele Madden teil."

bunderte von folden Berichten überichwemmen bie Sowiets blätter. Die Militarifierung der Jugend foll in Bukunft noch inteniver betrieben werden. Die Kriegsmanover follen in größerem Umfang regelmäßig abgehalten werden. Allen Organisationen der AI. werden Offiziere der Roten Armee zugeteilt werden ufm, uim

Der am 2. September von den Kommunisten veranstaltete internationale Jugendiag wurde in Mostau als Fortsetzung der "Berteidigungswoche" durchgeführt. Beim Demonstrationszug waren alle KI.-Abteilungen bewaffnet, zum Teil seldmäßig aus-Dabei wurde nach Kraften für Aufruftung und Krieg

So führt die fommunistische Jugend Ruglands ben Kampf gegen ben Krieg. Militärischer Drill, Kriegsmanover, Militärichießen der gehnjährigen Kinder — alles unter dem Titel: der mit dem Krieg!" Was Wunder, wenn Jugendliche in Kriegspinchole geraten und auf ihre eigenen Rameraden ichieben? Doch noch viel ichlimmer ift die seelische Bergiftung, die Militarifierung

Angefichts Diejer Tatigden wird Die fogialiftifche Jugend ibren Angesichts dieser Tatsachen wird die sozialistische Jugend ihren Kannpf gegen den Krieg unbeitrt durch das Geschzei der Kommunisten entschlossen weitersühren. Man kann die Messen nicht dabutch gegen den Krieg mobilisseren, daß man ihnen Gewehre in die Hand drückt. Nur der Sieg des internationalen völkerversöhnenden Sozialismus, der Millionen von Proletarierherzen, aber auch Dutende von Regierungspalästen, Kriegsministerien und Ars senalen erobern wird, fann und wird ben modernen Misitarismus überwinden. Wi. Daniloff in ber "Arbeiter-Jugend".

gultig. Sie achten nicht darauf, welche Jugendbewegungen ihre Kinder an sich ziehen, welcher Samen in ihnen im Alter ber Reife aufgeben wird. Wie oft nur bort man die abweisenden Worte: "Wir haben früher auch teine Jugendvereine gehabt und sind auch groß geworden." Eine rudftandigere Antwort fann man fich wohl nicht denken. Früber und beute. Schauen wir doch in das Alltagsgetriebe mit offenen Augen binein. Die kargen Löhne der meisten Proletariersamilien swingen doch die Eltern die Jugend schon in frübeften Jahren jum Mitverbienen berangugieben. Das Broletarierfind ist boch icon von ber Geburtsstunde auf jum Lobn-fflaven bes Kapitals gestempelt. Die Altagsarbeit in den werttätigen Betrieben mit ihrem rasenden Tempo lätt doch nach dem sog. Feierabend teine Zeit mehr über sich noch intensiv mit den Kin-In gar vielen Proletarierfamilien bern su beichäftigen. Bater und Mutter in Arbeit, die Jugend ist sich selbst überkassen. Und hier muß nun, sagen wir einmal eine Instanz eingretsen, die sich um die Jugend annimmt, und das ist die Arbeiterjugen d.

Bir maren boch felbit einmal in bem Alter von 14-18 Jahren und wiffen boch dur Genüge, daß uns da die Bobnftube manches mal su eng mar. Wir batten bas Gefühl nach Unterhaltungsftunben mit Freunden und Schulkameraden, machten des Sonntags Ausflüge miteinander usm. Uns fehlte damals die Organis fation, die uns das bot, was wir eigentlich alle fuchten. Beute haben wir sie und beshalb müssen wir darauf bedacht sein, sie nach Rraften su unterftugen. Die Rinder bes Broletariats geboren in Die Arbeiteringenb.

Laffen wir nur die gegenwärtigen Wirtschaftstämpfe Revue Das Unternehmertum versucht mit dem deutschen Proletariat den Spielball zu machen, Ausiverrungen werden infgeniert in der Soffnung, der Arbeiterflaffe den Garaus ju machen. Spelus lieren tut babei bas Kapital mobluberlegt auf die leiber noch große Maffe ber Indifferenten, ber Gleichgültigen, die bie paar Groschen Gewerkschaftsbeiträge scheuen und dann vielleicht als Unorganisierte "lieb Kind" beim Arbeitgeber sind und ihren Arbeitsbrübern burch Streitbrecherdienfte in ben Ruden fallen.

Dies ift nur ein fleines berausgegriffenes Beifpiel in ben berzeitigen großen Wirtichaftsfämpfen. Ein Beifpiel, das aber allen Arbeitereltern die Augen öffnen mußte, bafür Corge gu tragen, bag nicht ibre eigenen Rinber in fpateren Jahren burch ibre Schuld vielleicht bei ben noch tommenden Gewertichafts- fampfen in ben Ruden fallen. 3br Arbeitereltern belft mit, indem Ihr Eure Kinder in die Arbeiterjugendvereine ichidt, um das beranwachsende Geschlecht au einer tampierzogenen Maffe beransubilben, die ben Angriffen bes beutschen Unternehmertums ge-

Wochenprogramm der H.A.J.

Karlsruse. Dienstag: Sprechoor in ber Stdendschule. Es ist unbebingt notwendig, daß alles erscheint und nun niemand mehr in den Proben sedit. Donnerstag: Bewegungschor Sidendschule-Turnhalle. Freitag: Bilderausgade im Waldbeim. Sonntag: Halbtagswanderung nach der Größinger Hitte. Trefspunkt 13 Uhr 30 am Durlacher Tor. nach ber Gröbinger Butte. Etc. Montag: Ghmnaftit Bebelicule.

Mittiwoch: Mufitabend. Donnersiag: Befuch ber Bartei-Dienstag, 20. Rov., Funftionärfisung bei Camifi. Mon-Gruppenabenb im Rindergarten. Mündliches Weiterfagen

Mittwoch: Rorperubungen. Donnerstag: Spielabenb. Durladi Sonntag: Rachmittagsfpagiergang.

Größingen. Donnerstag, 15. Dob.: Singen und Spielen. Sonntag, 18. Rov.: Fahrt ins Blaue. Genoffinnen und Genoffen ericheint alle. Raftatt. Donnerstag, 15. Rob.: "Ein Gebenfen an bie Revolution". Montag, 19. Nob.: Zang affer Art. Conntag, 18. Nob.: Fahrt: naberes

Kinderfreunde

Karlsrube. Rote Falten. Gruppe 1: Wittwoch im Jugendheim. Basteln. Gruppe 2: Wittwoch im Waldheim. Bebel. Montag in der Sebelicule. Jungfalten. Samstag, 4 Ubr, im Jugendheim. Mittwoch, 84 Ubr, Selfersigung im

Eltern und Mitglieder ber Rinderfreunde! Um Samstag, 17. ds. Mis, abends 8 Ubr, findet im Boltsbaus (Sigungssimmer) eine Mitgliederversammlung statt. Infolge der überaus wichtigen Lagesordnung ift es Pflicht jedes einzelnen zu erscheinen. diefer Stelle fei noch barauf hingewiesen, bag bas febr inhaltsreich ausgestattete Beltlagerbuch erschienen ift. Bestellungen fonnen in der Mitgliederversammlung aufgegeben werden.

Literatur

"Rinderland", ein Jahrbuch für bie Arbeitertinder in Stadt und Land. Berlag ber Borwarts Buchbruderei und Berlagsansiat, Berlin, Preis 1.50 M. — Der Kinderland-Kalender ist da und all die Arbeiterkinder in Stadt und Land werden sich freuen. Er ist ein alter Bekannter in immer wieder neuem Gewand und Indali. Besonders sind viele Beiträge auch wieder neuem Gemand und Zingalt. Besonders sind beite Bettrage auch aus dem Areis der Roten-Halfen-Bewegung. Besonders seine Sachen sind aus dem Leben der Kinderrepubliken (Zellager der Kinderfreunde) ausgenommen. Biele gute Erzählungen, lustige Erlebnisse, eine Menge prächtiger Junstrationen enthält dieses Arbeiterkinderduch. Eine Reibe Rätsel regen zum Aachdenken an. Das Kalendarium ist nach Motiven Natier legen gelich befannter Lieber gufammengefiellt und ift so geordnet, daß auch Plat für Notizen genug vorhanden ift. Das Wertwollste an diesem Buch ift das Durchflingen logialiftifcher Lebensauffassung in allen Beitragen. Bieber-bolt berlangen bie Beitrage, bag bie fleinen Lefer nicht nur ichnell biefe in fich ausnehmen, sondern fich auch mit ihnen beschäftigen muffen. Besonders beachtenswert ift ber Schluß, in bem die Rinder birett aufgeforbert werben, ibre Meinung und Buniche ju biefem Ralenber ber Reichsarbeitsgemeinichaft ber Rinberfreunde mitguteilen und am Rinberland-talender 1930 mitguarbeiten. Go ift bas Rinberland auch in diefem Jahr wieber bas Sabrbuch für bie Arbeiterfinder. Jeber Bater, jebe Mutter, jeber Barteigenoffe und jeber Gewertichaftler follte im Intereffe feiner Rinder und der fogialiftifchen Bewegung mithelfen, bag bas "Rinderland für bas Jahr 1929 weitefte Berbreitung finbet.